

1 Kurzprofil des Studiengangs

Fakultät:	Informatik/Mathematik		
Studiengang:	Wirtschaftsinformatik		
Abschlussgrad:	<input checked="" type="checkbox"/> Bachelor	<input type="checkbox"/> Diplom (FH)	<input type="checkbox"/> Master: <input type="checkbox"/> <i>konsekutiv</i>
		<input type="checkbox"/> <i>weiterbildend</i>	
Bezeichnung:	Bachelor of Science	Studiengangs-Nr:	I42

Art des Studiums:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudium	<input type="checkbox"/> zusätzlich Teilzeitstudium	<input type="checkbox"/> nur Teilzeitstudium
	<input type="checkbox"/> Fernstudium	<input type="checkbox"/> kooperatives Studium	<input type="checkbox"/> Joint Programme
Regelstudienzeit:	6 Semester	ECTS-Credits (LP):	180 LP

Anlass der (Re)-Akkreditierung

<input type="checkbox"/> Re-Akkreditierung (nach 8 Jahren)	<input checked="" type="checkbox"/> Wunsch der Fakultät
<input type="checkbox"/> neuer Studiengang	<input type="checkbox"/> wesentlich geänderter Studiengang
Akkreditierungshistorie:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstakkreditierung durch die HTW Dresden am 07.03.2023 (gültig bis wesentliche Änderung oder längstens 31.08.2030)
Immatrikulationsturnus	Wintersemester

2 Qualitätssicherung und Akkreditierungsverfahren an der HTW Dresden

2.1 Kurzporträt der Hochschule

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wurde Ende 2016 erfolgreich systemakkreditiert und erhielt somit das Recht das Siegel der Programmakkreditierung des Akkreditierungsrates für Studiengänge, die das interne Qualitätsmanagementsystem durchlaufen haben, zu verleihen.

Im Zuge des Qualitätsmanagementsystems der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden wird unter folgendem Link ein Jahresbericht zu Kennzahlen und aktuellen Entwicklungen im Bereich Lehre und Studium veröffentlicht:

<https://www.htw-dresden.de/hochschule/lehre-an-der-htw-dresden/studiengangakkreditierung/berichte>

Eine kurze Beschreibung des Qualitätsmanagementsystems des Bereichs Lehre und des Prozesses zur Siegelvergabe enthält Abschnitt 2.2.

2.2 Kurzbeschreibung des Prozesses zur Siegelvergabe und Akkreditierungsturnus

Das Qualitätsmanagementsystem des Bereichs Lehre sieht den Prozess zur Siegelvergabe - Akkreditierung/Re-Akkreditierung - üblicherweise im Rahmen des Prozesses zur Einrichtung und Genehmigung eines neuen Studiengangs oder der wesentlichen Änderung eines bestehenden Studiengangs vor. Für die Gültigkeit des ausgesprochenen internen Akkreditierungssiegels wird ein Zeitraum von 8 Jahren angestrebt. Der Zeitpunkt des Siegelablaufs determiniert sich dabei jeweils durch das Ende des letztmöglichen Sommer- oder Wintersemesters innerhalb dieses 8-Jahreszeitraums. Im Falle einer wesentlichen Änderung des Studiengangs im Akkreditierungszeitraum erlischt die positive Akkreditierungsentscheidung und muss im Zuge des Prozesses zur Genehmigung der wesentlichen Änderung erneuert werden. Hat der Studiengang bis Ablauf des Akkreditierungssiegels keine wesentliche Änderung erfahren, durchläuft der Studiengang zum Ziel der Re-Akkreditierung separat den Prozess zur Siegelvergabe. Ein separater bzw. nachgelagerter Abschluss des Prozesses zur Siegelvergabe ist aufgrund der gesetzlichen Möglichkeiten im Freistaat Sachsen ebenso für einen neu genehmigten oder wesentlich geänderten Studiengang möglich, von welchem die HTW Dresden jedoch nur in Ausnahmefällen Gebrauch macht.

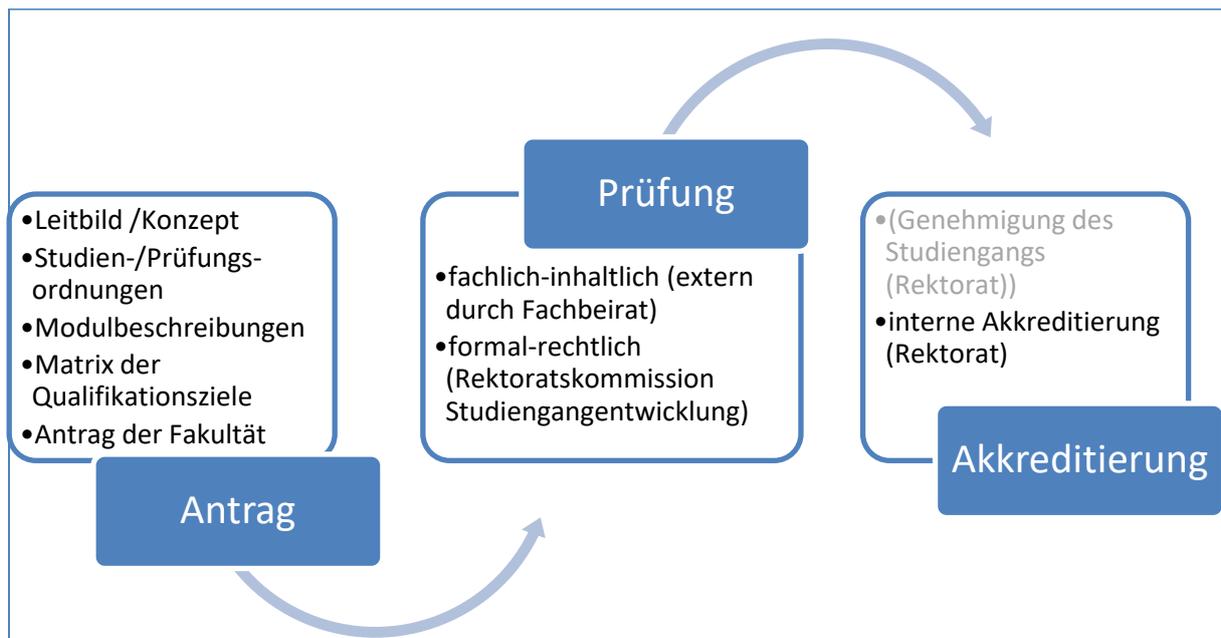


Abbildung 1: Prozess zur Siegelvergabe als Teil des Qualitätsmanagementsystems Lehre

Abbildung 1 stellt den groben Ablauf zur (Re)Akkreditierung mit den als Bewertungsgrundlage dienenden Dokumentationen und den an der Akkreditierung beteiligten Organen dar. Der Dekan oder die Dekanin der Fakultät beantragt unter Mithilfe des Studiendekans oder der Studiendekanin - entweder im Zuge der Genehmigung eines neuen oder wesentlich geänderten Studiengangs oder separat zum Zwecke der Re-Akkreditierung die Vergabe des Akkreditierungssiegels für einen Studiengang. Die hierfür notwendigen Dokumentationen umfassen:

- das Studiengangskonzept, welches zu Beginn vom Rektorat im Benehmen mit dem Senat genehmigt werden muss,

- eine Matrix der Qualifikationsziele, welche die Qualifikationsziele des Studiengangs nach der Klassifikation des Kompetenzmodells des HQR differenziert und in Beziehung zum Modulangebot und der einzelnen Qualifikationsziele der Module setzt,
- die zur Genehmigung vorgesehenen oder bereits gültigen Studien- und Prüfungsordnungen inklusive der Modulbeschreibungen,
- sowie einen Antrag der Fakultät, der die vorgenannten Dokumente als Anlagen bündelt und eine Stellungnahme der Fakultät zu weiteren qualitätssichernden Aspekten enthält; wie bspw. das methodisch-didaktische Konzept zum Studiengang und die Berücksichtigung von Studierenden- und Absolventenbefragungen sowie Qualitätskennzahlen in der Weiterentwicklung des Studiengangs

Diese Antragsdokumentation ist die Grundlage für einen diskursiven Austausch und eine abschließende Prüfung der fachlich-inhaltlichen sowie rechtlich-formalen Kriterien der sächs. Akkreditierungsverordnung im Rahmen einer Fachbeiratssitzung sowie einer Sitzung der internen Rektorkommission Studiengangentwicklung. Auf Basis der hieraus resultierenden Entscheidungsempfehlungen, welche in einem Ergebnisprotokoll sowie einer alle Kriterien prüfenden Checkliste dokumentiert werden, trifft das Rektorat die Entscheidung über die Vergabe des Akkreditierungssiegels und vergibt im Bedarfsfall Auflagen und Empfehlungen.

3 Dokumentation und Zwischenergebnisse der Kriterienprüfung

3.1 Fachlich-inhaltliche Kriterien

Folgende Kriterien wurden durch den Fachbeirat in einer Sitzung am 28.09.2022 im Zuge der internen Studiengangsakkreditierung geprüft:

- Überprüfung der Qualifikationsziele und des Abschlussniveaus gemäß §11 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung auf ein schlüssiges Studiengangskonzept und einer adäquaten Umsetzung gemäß §12 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung der fachlich-inhaltlichen Gestaltung der Studiengänge gemäß §13 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung des Studiengangerfolgs gemäß §14 des sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung

§11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Im Rahmen der Fachbeiratssitzung wurden die in Tabelle 1 dargestellten übergeordneten und die unterschiedlichen Kompetenzebenen abdeckenden Qualifikationsziele des Studiengangs vorgestellt und diskutiert. Die Qualifikationsziele bilden die Befähigung eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen ab, sie fördern die wissenschaftliche Befähigung, die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliches Engagement.

- | |
|---|
| 1. <u>-Qualifikationsziele zur fachlichen und wissenschaftlichen Befähigung, um eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen</u> |
|---|

Die Qualifikationsziele sind auf Basis des Kompetenzmodells des HQR* und der GI-Empfehlungen wie folgt definiert:

Wissen und Verstehen (Fachkompetenzen)

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über grundlegende Kenntnisse im Bereich der Mathematik insbesondere der Wirtschaftsmathematik
- verfügen über grundlegendes Fachwissen im Bereich der Informatik und zugehörigen technischen Grundlagen und versteht die Wirkungsweise von Softwaresystemen
- verfügen über grundlegendes Fachwissen im Bereich der Betriebswirtschaft und der Rechtswissenschaften
- können Anwendungsgebiete, fachübergreifende Zusammenhänge und Nutzenpotentiale von Informationssystemen im Bereich der Wirtschaftsinformatik identifizieren, analysieren und beurteilen
- können zusätzlich soziotechnische Zusammenhänge und Anforderungen in den Anwendungsgebieten identifizieren, analysieren und mit Informationssystemen unterstützen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Methodenkompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen

- können selbstständig und fortlaufend wissenschaftliche Quellen und vorhandene Softwaresysteme der WI recherchieren, analysieren, bewerten und kritisch hinterfragen, auch durch Auswertung von eigenen Erfahrungen und Misserfolgen
- können im Kontext der Bedürfnisse von Kunden/Partnern passende Systeme /Modelle /Algorithmen der Wirtschaftsinformatik identifizieren und die Haupteigenschaften mit den Stakeholdern diskutieren und beurteilen und angemessene Lösungsvorschläge gemeinsam erarbeiten
- können Systeme /Modelle /Algorithmen der Wirtschaftsinformatik in enger Zusammenarbeit mit den Kunden/Partnern und einem effizienten, adaptiven Projekt- und Ressourcenmanagement zuverlässig und bedarfsgerecht implementieren, testen und in den operativen Betrieb überführen und Weiterentwicklungen in Theorie und Praxis vorausschauend einplanen
- können theoretische Inhalte und Anwendungssysteme mit situations-gerechter Form- und Wortwahl strukturiert und souverän präsentieren, dokumentieren oder schulen und vermittelt damit als eine Art Übersetzer zwischen den Gebieten der Informatik und Betriebswirtschaft

2. Qualifikationsziele zur Persönlichkeitsbildung, die auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen umfasst.

Kommunikation und Kooperation (Sozialkompetenz)

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über die Fähigkeit zur Arbeit in (interdisziplinären) Teams und können entsprechend konstruktiv kommunizieren, kooperieren, sich gegenseitig motivieren sowie bei Konflikten einen Konsens in der Gruppe herstellen und nach gemeinsamen Lösungen zu suchen
- können in Verhandlungen souverän auftreten und die eigenen Interessen bzw. die des Teams gut vertreten
- sind in der Lage, an juristischen Diskussionen zu Entwicklungen und Lösungsoptionen in der Wirtschaftsinformatik teilzunehmen und diese vor dem Hintergrund geltender Gesetze zu bewerten
- sind in der Lage soziale/(inter-) kulturelle Folgen von wissenschaftlichen Methoden und Entwicklungen kritisch zu diskutieren; sie verstehen es die ethische Verantwortung aktueller wissenschaftlicher Entwicklungen in der WI zu diskutieren,

- sind in der Lage in englischer Sprache auf dem Niveau B2 oder C1 (Diskussion offen) in beruflichen Situationen zu sprechen, zu lesen sowie zu schreiben und können mit Personen anderer Kulturkreise erfolgreich und achtsam zu interagieren

Selbstkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung

- sind befähigt die eigenen fachlichen Fähigkeiten einzuschätzen und in persönlichen und sozialen Situationen mit Kritik professionell umzugehen
- können bei fachlichen und überfachlichen Problemstellungen kreativ und verantwortungsvoll nach alternativen Lösungsansätzen suchen
- sind in der Lage problematische Situationen oder Prozesse zu identifizieren und zielgerichtet allein oder in Gruppen einer Lösung zuzuführen
- verfügen über zielorientiertes Denk-, Handlungs- und Durchhaltevermögen sowie Beharrlichkeit in fachlichen und persönlichen Situationen
- sind in der Lage in Softwareentwicklungsprozessen etc. unternehmerische Chancen zu erkennen und Entscheidungen zu treffen, die einen Wert für das eigene Unternehmen oder im Angestelltenverhältnis erzeugen
- sind in der Lage das eigene persönliche und berufliche Handeln hinsichtlich des einhergehenden Ressourcenverbrauchs und ethischer Frage kritisch zu reflektieren und verantwortungsbewusst zu handeln

Tabelle 1: vorgestellte übergeordnete Qualifikationsziele des Studiengangs Wirtschaftsinformatik

Zwischenergebnis Qualifikationsziele und Abschlussniveau

Es wird die Beschreibung der Qualifikationsziele des Studiengangs unter Berücksichtigung folgender Kriterien bewertet:

- Der Studiengang weist ein klares Profil auf.
- Der Name des Studiengangs passt zu den Qualifikationszielen des Studiengangs.
- Bei der Formulierung der Qualifikationsziele wurden folgende zwei Ebenen berücksichtigt:
 - 1: Wissenschaftliche (oder künstlerische) Befähigung, um eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen
 2. Persönlichkeitsbildung, die auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen umfasst.
- Die formulierten Qualifikationsziele decken die Vermittlung fachlicher, methodischer, sozialer und personaler Kompetenzen ab.

Der Fachbeirat bewertet die oben genannten Kriterien als vollständig erfüllt.

§12 Studiengangskonzept

Durch die enge Kopplung von Informatik- und Wirtschaftswissenschaftskenntnissen sind die Absolventen sehr interdisziplinär und breit aufgestellt und es wird der sonst häufige Informatiker- oder BWL-Lockin vermieden. WI-Absolventen können damit sehr gut als Mittler zwischen beiden Welten eingesetzt werden. Zur Unterstützung dieser Mittlerrolle werden im Studium sehr viele Kompetenzen im Bereich des Projektmanagements, der Bildung und Leitung von interdisziplinären Teams und der kritischen Reflexion aktueller Entwicklungen in allen zugrundeliegenden Wissensbereichen von BWL, Informatik und Recht vermittelt.

Durch die Orientierung auf Management- und Beratungskompetenzen sind die meisten Absolventen sehr selbstständig und können schnell auch Leitungsfunktionen wahrnehmen.

Der erfolgreiche Studienabschluss qualifiziert zur Aufnahme eines Studiums im Masterstudiengang Angewandte Informatik an der HTW Dresden.

Der Studiengang fördert neben fachlichen auch methodische, soziale und personale Kompetenzen der Studierenden zur erfolgreichen Bewältigung zukünftiger beruflicher Herausforderungen. Die Vermittlung entsprechender Fähigkeiten findet dabei sowohl in der Fachausbildung als auch in ergänzenden wahlobligatorischen Lehrmodulen statt. Die formulierten Qualifikationsziele des Studienganges und deren Umsetzung bis auf Ebene der Module sowie deren Abschluss in Form der Prüfungsleistungen wurden durch den Fachbeirat in der Sitzung anhand der formulierten Studiengangziele, der geplanten Studien- und Prüfungsordnungen, der Modulbeschreibungen und der Übersicht der Qualifikationsziel-Modul-Verteilung (Qualifikationsmatrix) geprüft. Insgesamt ist für den Studiengang hinreichend klar definiert, wie die Studierenden die Befähigungen erlangen sollen. Die Lehre wird grundsätzlich von hauptamtlichen Professoren durchgeführt, welche durch Zuordnung aus der Modulbeschreibung ersichtlich ist.

Zwischenergebnis Matrix der Qualifikationsziele und Modulhandbuch	
Die Matrix der Qualifikationsziele wird während der Sitzung des Fachbeirates vorgestellt. Diese stellt das Zusammenwirken aller Module dar. Die Gesamtheit der Qualifikationsziele der Module ergibt die Qualifikationsziele des Studienganges. Die Modulbeschreibungen wurden dem Fachbeirat im Vorfeld der Sitzung in Form des Modulhandbuchs übermittelt. Es wird deren Aussagekraft und inhaltliche Nachvollziehbarkeit bewertet.	
<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat macht folgende Anmerkungen:	<i>Der Fachbeirat merkt an, dass eine niederschwellige Kommunikation zu den Studierenden erfolgen muss, zu Wahl des Englisch-Niveaus (B2 Standard, wenn besser dann C1-Kurs wählbar, entsprechend der Festlegungen in der PO).</i>

Die Umsetzung des Studiengangskonzepts wird durch folgendes methodisch-didaktisches Konzept begleitet und unterstützt.

Um die Qualifikationsziele des Studienganges zu erreichen, baut das methodisch-didaktische Konzept auf folgenden Bausteinen auf:

Der Studiengang kombiniert die Grundlagenausbildung in den Informatik- und Wirtschaftswissenschaften in den ersten 4 Semestern mit einer anwendungsorientierten Ausbildung im 5. Semester (Bachelor).

Veranstaltungsformen sind Vorlesungen, Übungen, Praktika und Projektseminare. In den Projektseminaren werden unter annähernd realen Praxisbedingungen konkrete Projekte durchgeführt. Neben den traditionellen Lernmethoden kommen auch Methoden des eLearning (vgl. Kurse im OPAL-System) zum Einsatz. Im Sommersemester 2020 wurde Corona-Pandemie-bedingt ohne größere Probleme auf eine reine Online-Lehre umgestellt. Die Resonanz bei den Studenten war so gut, dass auch in den Folgesemestern ein Mix aus reinen Online-Vorlesungen und Hybrid-Veranstaltungen im Praktikumsbereich angeboten wurde.

Die in den Vorlesungen vermittelten theoretischen Inhalte werden in den Übungen mit Beispielen vertieft und in den Praktika in kleinen betreuten Gruppen an Hand von praktischen Aufgabenstellungen, die meist selbstständig gelöst werden, vertieft. Der Lehrende kann dadurch sein methodisch-didaktisches Konzept unmittelbar an die jeweilige Situation anpassen.

I42b2023 Wirtschaftsinformatik

Die Ausbildung erfolgt unter Einbeziehung komplexer Fallbeispiele aus der Praxis. Prüfungsmethoden sind Mündliche Prüfungen, Schriftliche Prüfungen, Alternative Prüfungsleistungen, Belegarbeiten und Abschlusspräsentation und –berichte in den Projektseminaren. Speziell in den Projektseminaren werden sehr praxisnahe Abläufe durch den Aufbau von Projektteams und einem real ablaufenden Projektmanagement trainiert.

Das Curriculum teilt sich in Pflicht- und Wahlpflichtmodule. Die Pflichtmodule vermitteln den Studierenden das erforderliche Maß an grundlegenden fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, gepaart mit Teamfähigkeit und sozialen Kompetenzen. Die Wahlpflichtmodule ermöglichen mit einem Angebotsspektrum aus den Wirtschaftswissenschaften und der Informatik eine interessenorientierte Vertiefung in Richtung einer Beratertätigkeit oder einer mehr IT-orientierten beruflichen Laufbahn. Ein generelles Problem in der WI-Ausbildung ist die aktuell sehr schnelle Entwicklung aller Informatikgebiete, teilweise mit halbjährlich komplett neuen Technologien und Lösungsansätzen speziell im Webbereich. Dagegen sind die SG nur maximal jahresweise aktualisierbar. Dies wird in den WI-SG aktuell gelöst durch den Modul „Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik“, in welchen (meist externe) Experten aus den verschiedensten WI-Bereichen zu den aktuellen Entwicklungen (wie „Disruptive Geschäftsmodelle“ oder „Perspektiven von Blockchain-Technologien in der WI“) referieren und die Studenten auch praktische Aufgabenstellungen lösen.

Zwei weitere sehr wichtige Module sind „Systementwicklung I / II“. Hier absolvieren die Studenten im 2. Modul einen sehr praxisorientierten Software-Entwicklungsprozess mit einem starken Fokus auf das Projektmanagement in der Arbeitsgruppe. Ebenso sind Fragen der Teamführung und das Lösen von Problemen in der Gruppenarbeit von sehr großer Bedeutung.

- Abgeschlossen wird das Studium durch ein Praxisprojekt und die Bachelorarbeit, welche in der Regel auch meist mit und in Firmen absolviert werden und damit die Praxisrelevanz und die Anbindung an den Arbeitsmarkt sehr stark forcieren. Die Absolventen der Wirtschaftsinformatik genießen in der Region einen überaus guten Ruf.

Zwischenergebnis Methodisch-Didaktisches Studiengangskonzept	
Es wird die Beschreibung des methodisch-didaktische Konzept des Studiengangs bewertet.	
<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat macht folgende Anmerkungen:	<i>Der Fachbeirat empfiehlt eine Workload-Überprüfung in Bezug auf die Prüfungsbelastung, insbesondere sind auch Prüfungsvorleistungen mit zu überprüfen, um eine Spitzenbelastung zu Semesterende zu vermeiden. Es wird um eine angemessene Beachtung in der formal-rechtlichen Prüfung gebeten mit Beachtung des Selbststudiums, sowie in der Studierendenbefragung.</i>

§13 Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge

Das aktuelle Hauptthema bei der Ausbildung ist natürlich die dringend notwendige umfassende Digitalisierung der Wirtschaft und auch öffentlichen Verwaltung in Deutschland. Dabei ist diese Thematik nicht erst seit der öffentlichen Thematisierung der „Digitalisierung“ als Hauptrichtung in den WI-SG relevant, sondern seit Beginn der Ausbildung, also seit etwa 20 Jahren im zentralen Fokus. Aktuell wird in der Ausbildung besonders auf eine effiziente, die Nutzer optimal einbeziehende Umsetzung der Digitalisierung orientiert. Die Vermittlung und praktische Umsetzung von neuen Technologien

wie Industrie 4.0 und Technologien der Künstlichen Intelligenz wird durch die Industrie 4.0 Modellfabrik mit dem Industrial-IoT-Test Bed, als Test- und Experimentierumgebung sehr stark unterstützt. Diese wurde durch Prof. Reichelt, einem Prof des SG Wirtschaftsinformatik, mit eingeworbenen Fördermitteln von mehr als 1 Mio. € aufgebaut. In der Modellfabrik und durch die Einbindung konkreter Beispiele daraus in die Lehre erleben die Studierenden auch die interdisziplinäre Kooperation mit Kommilitonen und Forschern aus den Gebieten der Informatik, Automatisierungstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Betriebswirtschaft, was der späteren Berufspraxis entspricht. Da sich auch die Wirtschaftsinformatik im Zuge der allgemeinen IT-Entwicklung insbesondere im Webbereich sehr rasant weiterentwickelt, wird in den theoretischen und praktischen LV sehr viel Wert auf die Kompetenzen zum Selbststudium komplexer Sachverhalte, zur kritischen Diskussion von verschiedenen Lösungsansätzen in der Gruppe und zur selbstkritischen Einschätzung der eigenen Leistungen gelegt.

Zwischenergebnis Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen

Es wird die Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangskonzeptes bewertet.

<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat stimmt der Darlegung der Aktualität und Angemessenheit der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen des Studiengangskonzeptes vollumfänglich zu. Es wird entsprechend aktuelles und dem Abschluss angemessenes Wissen vermittelt.

§14 Studienerfolg

Aufgrund der sehr häufigen Tätigkeit als Werkstudent (teilweise für die finanzielle Absicherung notwendig) verzögert sich bei vielen Studierenden leider der Abschluss. Bis zum Ausbruch der Coronapandemie lag der Anteil von Studierenden in der Regelstudienzeit bei ca. 20% und hat sich in den letzten 2 Jahren leider deutlich auf ca. 10% verschlechtert. Die Regelstudienzeit + 1 wird von ca. 65% der WI-Studierenden eingehalten, die Regelstudienzeit + 2 im Mittel mit 86%.

Die studentische Arbeitsbelastung wird in Evaluationen größtenteils als angemessen beurteilt. Die Anzahl der Auslandsaufenthalte kann verbessert werden. Hauptursache ist, dass Studierende der HTW Dresden stark lokal verwurzelt und dadurch weniger motiviert für Auslandsaufenthalte sind. Die Abbruchquote ist mit ca. 28-40% relativ stark schwankend und in der Tendenz eher hoch, bewegt sich damit aber im Durchschnitt technischer Studiengänge. Ein Hauptgrund für Studienabbrüche sind zum Teil fehlender Studierfähigkeiten und Grundlagenkenntnisse speziell in Mathematik, welche im Studium nur sehr schwer kompensiert werden können. Hier sind wir mit den Kollegen der Gymnasien im Gespräch.

Obwohl die Absolventenbefragung 2022 aufgrund der recht geringen Rücklaufquote leider nicht repräsentativ ist, decken sich die Ergebnisse mit den Meinungen von Studenten aus dem direkten Gespräch.

Die generelle Wissensvermittlung wird durchgehend mit gut bis sehr gut bewertet. Auch die meisten Softskills werden mindestens mit gut bewertet. Ein nur mit 3,0 bewerteter Problempunkt ist die praktische Vermittlung von Fähigkeiten zur Führung von Mitarbeitern. Dies wird zwar z.B. in den Projektseminaren durchaus für die jeweiligen meist 2 Teamleiter a 6er Gruppe trainiert, doch nicht jeder

I42b2023 Wirtschaftsinformatik

Student kann als Teamleiter arbeiten (und will es oft auch nicht). Da in vielen Praktika auch in Gruppen gearbeitet wird, ist eine verstärkte Orientierung auf Teamführungsaspekte auch in diesen Praktika in der Zukunft zielführend.

Die Modul-bezogenen Evaluationen durch die Studenten zeigen generell gute bis sehr gute Bewertungen sowohl bei der Vermittlung der fachlichen Kenntnisse wie auch der Methodik und Didaktik. Auch der starke Praxisbezug wird sehr positiv beurteilt.

Die Corona-Pandemie-bedingte Umstellung im SS2020 wird weitgehend als gelungen bewertet.

Die Resonanz bei den Studenten war teilweise so gut, dass auch in den Folgesemestern ein Mix aus reinen Online-Vorlesungen und Hybrid-Veranstaltungen im Praktikumsbereich angeboten wurde.

In den besonders für die Abbruchquote relevanten Grundlagenfächern Mathematik, Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und Rechnernetze werden bei Bedarf studentische Tutorien angeboten.

Zwischenergebnis Qualitätssicherung und Studienerfolg

<input checked="" type="checkbox"/> Der Fachbeirat stimmt der Darlegung der erfolgten Qualitätssicherung und der ergriffenen Maßnahmen im neuen Studiengangskonzept vollumfänglich zu.
--

Votum externer Gutachtergruppe:

Die Bewertung der Kriterien in der Fachbeiratssitzung erfolgte einstimmig durch folgende externe Gutachtergruppe. Es gab keine Sondervoten.

Vertreterinnen/Vertreter der Hochschule: Prof. Nils Siebel, Prof. Gerhard Weber, Prof. Gunnar Auth

Vertreterin/Vertreter der Berufspraxis: Dipl.-Inf. Wolfgang Reichstein, Dipl.-Inf. (FH) Sebastian Wissmann

Externer studentischer Vertreter: Herr Felix Alexa

3.2 Formalrechtliche Prüfung durch die Kommission Lehre und Studium

Folgende Kriterien werden durch die Rektoratskommission Studiengangentwicklung, welche paritätisch aus 3 Professoren oder Professorinnen und 1 studentischen Vertreter/Vertreterin und dem Dezentralen Studienangelegenheiten besteht, im Zuge der internen Studiengangsakkreditierung geprüft:

- Umsetzung der rechtlichen Vorgaben durch das sächs HSFG in der jeweils gültigen Fassung: durch den Senat der Hochschule verabschiedete Musterordnung werden einheitlich auf alle Studiengänge der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden angewendet. (§3, 4 und 5 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung)
- Überprüfung der Abschlüsse und Abschlussbezeichnung gemäß §6 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung der Modularisierung gemäß §7 i.V.m. §12 Abs. 4 und 5 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung des Leistungspunktesystems gemäß §8 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von besonderen Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen gemäß §9 und § 19 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von besonderen Kriterien mit hochschulischen Einrichtungen gemäß §20 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich gemäß §15 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung
- Überprüfung von Sonderregelungen bei Joint-Degree-Programmen gemäß §16 der sächs StudAkkVO in der jeweils gültigen Fassung

Die Kriterienerfüllung wurde anhand einer Checkliste im Prozessverlauf von der zuständigen Mitarbeiterin im Prorektorat Lehre und Studium dokumentiert und in der Sitzung der Rektoratskommission Studiengangentwicklung am 02.12.2023 bewertet. Der Prozess zur Genehmigung und Akkreditierung wird hinsichtlich der Erfüllung der formal-rechtlichen Kriterien vom Prorektorat Lehre und Studium so eng begleitet, dass Abweichungen im Prozess aufgedeckt und wenn möglich sofort abgestellt werden.

Als Ergebnis wurde im Folgenden nur auf Diskussionspunkte oder noch ungeklärte formale Abweichungen eingegangen.

Abschließend ergaben sich aus der formal-rechtlichen Prüfung der Rektoratskommission Studiengangentwicklung folgende weitere Empfehlungen über Auflagen oder Empfehlungen an das Rektorat:

1. Die Rektoratskommission spricht die Empfehlung aus, für die nächste Überarbeitung zu evaluieren, inwieweit Module thematisch zusammengefasst werden können, um größere Lehr-Lerneinheiten zu schaffen.

Der Studiengang wurde zur Genehmigung und Akkreditierung empfohlen.

4 Ergebnis der Kriterienprüfung als zusammenfassende Bewertung zum Studiengang sowie Beschluss über Akkreditierungsentscheidung durch das Rektorat

Dem Studiengang wurde am 07.03.2023 die Akkreditierung durch die HTW Dresden mit den folgenden Empfehlungen ausgesprochen. Sie gilt bis zu einer wesentlichen Änderung des Studienganges oder längstens bis zum 31.08.2030.

Aus dem Fachbeirat der Fakultät:

Empfehlungen

- Der Fachbeirat merkt an, dass eine niederschwellige Kommunikation zu den Studierenden erfolgen muss, in Bezug auf die Wahl des Englisch-Niveaus (B2 Standard, wenn besser dann C1-Kurs wählbar, entsprechend der Festlegungen in der PO).
- Der Fachbeirat empfiehlt eine Workload-Überprüfung in Bezug auf die Prüfungsbelastung, insbesondere sind auch Prüfungsvorleistungen mit zu überprüfen, um eine Spitzenbelastung zu Semesterende zu vermeiden. Es wird um eine angemessene Beachtung in der formalrechtlichen Prüfung gebeten mit Beachtung des Selbststudiums, sowie in der Studierendenbefragung.
- *Anmerkung: die Rektorskommission Studiengangentwicklung hat eine eingehende Diskussion zur Prüfungsbelastung geführt und diese als nachvollziehbar anerkannt.*

Aus der Rektorskommission Studiengangentwicklung:

Empfehlung:

- Die Rektorskommission spricht die Empfehlung aus, für die nächste Überarbeitung zu evaluieren, inwieweit Module thematisch zusammengefasst werden können, um größere Lehr-Lerneinheiten zu schaffen.

HTW Dresden

Prorektorat Lehre und Studium

Juni 2023